

## 420er Weltmeisterschaft 2010

Bereits am letzten Tag der Kielerwoche begann für uns die Vorbereitung für die diesjährige 420er WM in Israel. Sofort nach dem letzten Rennen mussten die Boote in den Hamburger Freihafen gebracht werden, um in zwei Container verladen zu werden.

Das WM Team traf sich am 17. Juli in Frankfurt am Flughafen zum gemeinsamen Flug in den nahen Osten. Insgesamt 14 Teams (6 Jungen, 7 Mädchen und ein gemischtes Team) machten sich mit zwei Trainern auf den Weg und freuten sich auf 14 Tage segeln im warmen Mittelmeer. Nach der Landung in Tel-Aviv ging es per Bus weiter nach Haifa.

Am ersten Tag konnten wir noch nicht segeln, da unsere Boote noch den Containern beim Hafen lagen und wir sie noch nicht ausladen konnten. Wir verbrachten die Zeit mit baden und sonnen am Strand. Am zweiten Tag konnten wir früh ausladen und die Boote aufbauen, um anschließend ein bisschen das Revier zu erkunden. Die folgenden Tage verbrachten wir mit normalem Training und gewöhnten uns an den Tagesablauf mit segeln, essen und Bustransfer. Der offizielle Teil der WM begann mit einer sehr schlichten Eröffnung, auf der alle Nationen vorgestellt wurden und zum Schluss der Feier gab es ein Feuerwerk. Am Freitag hatten wir um 14:15 Vermessung. Alle Deutschen Teilnehmer kamen ohne Probleme durch. Das Practice Race war wie immer ein totales Durcheinander.

Jetzt wurde es spannend, die Rennen begannen. Leider waren wir von der Wettfahrtsleitung sehr enttäuscht, das System der WM war aus unserer Sicht sehr schlecht geplant: man ließ die Mädchen und die Jungen zu verschiedenen Zeiten segeln, das heißt die Jungen hatten um 10:00 Uhr Start und die Mädchen gegen 13:30 Uhr. Die Winde waren aber von 12:00 bis 14:30 Uhr sehr gut und konstant; ansonsten waren es schwierige Bedingungen.

Nach dem 6. Qualifikationsrennen lagen Daniel und ich 6 Punkte hinter einem Goldfeld-Platz, was für uns sehr traurig war. Wir mussten uns für die letzten 12 Wettfahrten noch einmal sehr motivieren, um in diesem starken Feld vorne mitzufahren.

Aber bevor es in die Finalrennen ging, kam der freie Tag zur Erholung - der einzige Tag, an dem wir wirklich Zeit hatten, dieses doch sehr ungewöhnliche Land etwas näher kennen zu lernen. Wir fuhren nach Nazaret und an den See Genezareth.

Die Finalrennen liefen für uns sehr gut, obwohl die Wettfahrten weiterhin sehr schwierig waren und die Winddreher wie am Wochenanfang z. T. für sehr unfaire Ergebnisse sorgten; trotzdem konnten wir uns im starken Feld ganz vorne festsetzen.

Nach einer Woche hartem Segeln beendeten Daniel und ich die WM auf einem sehr guten 6ten Platz im Silberfeld. Mit diesem Ergebnis waren wir mehr als zufrieden, auch wenn zwischendurch mehr drin gewesen wäre.

Am letzten Tag verpacken wir unsere 420er wieder in die Container und machten uns fertig für die Preisverteilung. In Israel war es jeden Tag „zum sterben“ heiß und auch das Wasser war keine Erfrischung mehr.

Aber nach der WM ist vor der WM, bereits am 10. und 11. September werden Daniel und ich erneut um die WM-Teilnahme für das nächste Jahr vor Warnemünde kämpfen.

*Gordon Nickel*



